**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 11 (1885)

**Heft:** 14

**Artikel:** Thurgauer Mostbauer-Obstbaumstatistik-Zorn

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426959

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# 🚍 Finanzielles Quoblibet. 🥽

I.

Gin Ungemach ist eingetreten, Und Niemand, Niemand, der es hemmt; Ach, Niemand kann den Kangler retten, Gin Goldstrom hat ihn überschwemmt!

II.

Goldwellen brausen Schuß auf Schuß; Bon allen Seiten hergesandt
Strömtsnach Barzin der Obolus
Bom ganzen deutschen Baterland.
Und es Klingelt und bliset und glänzet und gleißt, Wie wenn Danae's goldener Regen
Auf des armen Kauzlers Haupt sich ergeußt.
Er jammert: Hört auf mit dem Segen!
Was frag' ich vielsnach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin?
Gibt Gott mir nur gesundes Blut,
So jauchz' ich in Barzin.

III.

Der bebende Kangler mit Weib und Rind Er ichaut jum Fenfter hinaus geschwind:

D lenkt ben gilb'nen Strom, ben bösen, Rach einer frommen Stiftung hin, Die Fluthen wälzen sich in Stößen Berberbendrohend nach Barzin.
Benn aus Camphausen doch die Waisen Mir helfen die Dukaten zählen, Ich würde sie willommen heißen Sammt den goldtragenden Kameelen.

Wer zählt die Summen, nennt die Ramen Der Münzen, die nach Barzin kamen? Bon Wilhelms Stadt, vom Bremerstraud, Bon Pommern und vom Schwabenland, Bon Medlenburgs entlegner Küste, Bon Helgoland her kamen sie Mit herrlich klingender Melodie.

IV.

Seid mir gegrüßt, befreundete Schaaren, Die jüngst mit in dem Reichstag waren! Zum guten Zeichen nehm' ich Guch, Mein Loos, es ist dem Euern gleich. Ihr ausgewief'nen Anarchiften, Kehrt heim nach Deutschland, kommet her! Helft lüpfen mir die schweren Kiften, Die Millionen drücken schwer.

V.

Ach, werd' ihnen nicht mehr Meister, Herr, die Roth ist groß, Die ich rief die Geister, Werd' ich nimmer los.

Geladen find die Kameele schier über ihre Krast; Sie kommen unterthänig, gehorsam, tugendhast.

Der Kanzler fieht's erschrocken und öffnet eine Truh',

Sperrt ein die gelben Bögel und schlägt den Dedel zu.

VI.

Ja, wem der große Wurf gelungen, Liebkost zu sein vom Baterland, Wird von Millionen mehr umschlungen, Als Schleswig-Holstein stammverwandt!

## Churgauer Mostbauer-Obstbaumstatistif: Zorn.

Es ergurnt mich, macht mich wild babei, Unfere furiofe Obstbaum Statiftiterei. Da gahlen und talpen burch Felb und Ader Der Schulmeifter und ber Steuern. Ginfader. Bor jebem Baume halten fie ftill, Beil ber Schulmeifter ibn zeichnen will. Gie fragen mit flug gerunzelten Stirnen: Bas liefert ber Baum? Aepfel ober Birnen? Sie fragen fogar, es wird mir ichwach, Des Baum's perfonlichem Taufschein nach. Dann foll ich mich bedenken und ehrlich fagen, Bas all' bie Bäume Rupen ertragen, Bas bienen foll als Familientoft, Wie viel germalmt wird zu Caft und Moft, Wie viel wir von Soldem vertaufen Und allenfalls auch selber faufen. Dann will man wiffen mit Teufels Gewalt, Bas Alles ift werth und was wird bezahlt Und verlangt, man soll genau bekennen, Bas wird profitirt beim Holzver : brennen. 3hr Saperlötter! - 3ch fag' Alles genau, Bas ich vergeffen, weiß meine Frau. Dieser Zwetschgenbaum ba, Donnerwetter, Satte brei Millionen und fieben Blätter; 3ch frag vier Pflaumen, mein Schwager brei, Und die übrigen traten die Ruhe zu Brei. Auf biesem Birnbaum machfen niemals Kiriden, 3d hab' ihn gefauft vom Gemeindrath im "hirfden". Dort oben ift gewachsen ein Bogelnest, Fiel aber hinunter beim Auffahrtsfest. Um laftiges Rudenbeißen zu vertreiben, Lagt fich ber Budel an biefen Rinben reiben, Sest hier das Loch! Meine Schuld ist es nicht, Wenn eure Rasen keine Wespe sticht! Dieser Apfelbaum hat einem herrn von St, Gallen Bor etlichen Jahren fehr gefallen; Er hat ihm bas ichone Butrauen geschenkt Und hier sich am Afte persönlich gehenkt. Da seht ihr, man muß umsonst nicht fragen, Bas meine Baume ichon Alles getragen; So wird im gangen thurgauischen Gau Das Baumgabler-Register gewiß genau. Man will immer ben Steuerrobel vergieren, Man will aller Eden alles Mögliche ftatiftiren, Und es freut fich ber Baum wie toll, Daß er bagu noch helfen barf und foll. Aber bitte, beachten Sie boch biefe Burgeln, Sie konnten mit sammt ber Statistit purzeln. Der himmel erhalte ben regierlichen Thron, Abieu! Dort wartet mein Nachbar ja schon!

Wer hat nicht schon vom Zürichsee Die Kunde oft gelesen, Dass man zu Land und Wasser seh' Ein sehr fremdartig Wesen?

Gelehrte nannten es ein Kalb Mit Fischen aufgezogen; Wie diese schwänzle es desshalb Und blöcke in den Wogen. Es schielt mit hungriger Begier Und sucht sich leck're Brocken Bald in der Obern Zunftrevier, Bald wo Verjagte hocken.

Noch ist es nicht recht aufgeklärt, Woher das Thierlein stamme, Man weiss, womit es aufgenährt, Doch Niemand kennt die Amme.

Das Volk, der Ungewissheit müd', Befragte das Orakel. Diess sagte: Dümmer nützti nüd, Athen erhofft — Spektakel! Dan tennt wohl den Rriegsplan der römischen Herrscher Und kennt ihre Kampsweis' seit Menschengebenken: Kein Kriegsrecht der Welt anerkennt je als ehrbar Dies Ragout von Falicheit, von Schlichen und Ränken! Doch läßt sich bekanntlich ein jegliches Handwerk Mit mehr ober weniger Anstand betreiben; Es läßt sich auch das jesuitische Schandwerk Mit einem gewissen Dekorum belleiben.
Es braucht etwas Geist dazu und etwas Rasse—Seit Schleuniger's Tob habt Ihr Beides verloren:

Sar plumpe Gefellen als Führer erforen!
Sie können zwar muhlen, fie können verheben, Sie können verlaftern, verneinen, zerftören; Allein, um Zerftörtes Guch neu zu erfeben, Dazu mußt Ihr andere Geifter beschwören!

Ihr habt Euch vom Jahrmarkt ber und von der Gaffe

Sie trieben Cuch stets, die sanatischen Ruser, Zur Steuerverweigerung an, zu der tollen, Indeß Euch die Nare vom fruchtbaren User Wit gierigem Rachen fraß Schollen auf Schollen. Sie begen Euch auf, um den Staat lahmzulegen,

Sie hehen Euch auf, um den Staat lahmzulegen, Sie fäeten Mißtrauen Such tief in die Seele. Ihr rieft längst nach Brüden, Flußfähren und Wegen Sie forgten dafür, daß das Geld dazu fehle!

Sie nennen fich Boltspartei - gar Demotraten! Gie fomarmen fur Boltspericaft und fur Boltsrechte

Sie werden die Demokratie schnod' verrathen:

Sie wollen nicht Burger, sie brauchen blos Knechte! Herr! Schüß' uns vor Mißwachs, vor Krieg und Berheerung, Laß Segen uns strömen vom himmel hernieder — Doch jegliche ultramontane Bescheerung Nimm gnädiglich von uns, je balder je lieber!

🤝 Isahl-Aussprüche großer Zürcher-Aanner. 🤝

"Anch bu Brutus !" jagte Spriam ju Chrlich, als er im "Tagblatt" vergeblich feines Freundes Namen unter ben Stadtrathefandibaten fuchte,

"Ber von end, ihr Areaturen bes Abgrundes, hat mid hieber gelodt?" rief Chueri, als er fich ploglich inmitten einer Kommufion fur Behandlung ber Wahlangelegenheit fand.

"Legt's ju ben Mebrigen!" ladelte ber Duffeler, ale er 20 Stimmen auf fich vereinigte.

"Bill fich heftor ewig von mir wenden?" tlagte die Deputation, als herr Feuft befinitiv eine Wahl ablehnte.